BDA BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

BDA Saar
BDA Rheinland-Pfalz

NEUE
NEUE

N
ÄCHE

KÜCHEN
GESPRÄ

02

Christoph Betz, UIU STUDIO Architektur
Frieda Betz, Schülerin

BDA BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

BDA Saar
BDA Rheinland-Pfalz

NEUE
NEUE

KÜCHE
GESPRÄ

02

Christoph Betz, UIU STUDIO Architektur
Frieda Betz, Schülerin

Geheirate mit Lauchzwiebel – Cremantsoße

Zutaten:

10 mittelgroße Kartoffeln
700 g Mehl
3 Eier
100 g Frühlingszwiebeln
1 Schuss Milch
250 g Sahne
400 ml Mineralwasser oder Cremant
Prise Salz
Gemüsebrühe
Öl

Zubereitung:

In einem Topf mit möglichst großem Durchmesser Wasser erhitzen. Wenn es kocht, Salz und gekörnte Brühe hinzufügen (wichtig, um den Knödeln nachher Geschmack zu verleihen).

Kartoffeln schälen und in nicht zu dicke Spalten schneiden, in das heiße Wasser geben und weich kochen. Sind die Kartoffeln weich, aus dem Wasser nehmen und in die Schüssel geben, in der die Mehlknödel serviert werden sollen.

Derweil Mehl in eine große Schüssel geben, mit einer Prise Salz würzen. Mineralwasser oder Cremant dazu geben, aber noch nicht umrühren. Eier und 1 Schuss Milch dazu, erst dann kräftig umrühren, so dass der Teig schaumig wird, aber nicht trocken (wer die Knödel lieber etwas fester mag, kann 1 Ei mehr hinzu tun). Mit einem Esslöffel nun portionsweise aus dem Teig die Mehlknödel abstechen (nie viel mehr Teig abstechen, als auf den Löffel passt) und ins kochende Wasser geben. Den Löffel dabei immer wieder in die Brühe tauchen, damit der Teig nicht klebt. Die Mehlknödel schwimmen dann auf der Brühe. Den Topf nicht abdecken. Nach etwa 10 bis 15 Minuten sind die Mehlknödel gar. Aus der Brühe schöpfen und auf die Kartoffeln in die Schüssel geben.

In einer separaten Pfanne die Frühlingszwiebeln in Öl anbraten und mit dem Öl über die Mehlknödel geben. Mit Cremant ablöschen und danach einkochen lassen. Sahne in die gleiche, noch heiße Pfanne geben und kurz aufkochen lassen, dann auch über die Knödel geben. Gleich servieren.

Dazu passt wunderbar Endivien- / Eisberg- oder Feld-Salat und ein Glas Elsässer Cremant.

CHRISTOPH BETZ: **CB**
FRIEDA BETZ: **FB**

CB_ Hallo Frieda, ich begrüße dich zum Küchengespräch von „Neue Neue" des BDA.

FB_ Hallo...

CB_ Frieda, wie alt bist du denn?

FB_ Ich bin 14 Jahre alt. Ich werde im Februar 15...

CB_ Wo bist du auf der Schule oder welche Schule besuchst du?

FB_ Ich besuche die Waldorfschule in Altenkessel, das ist ein Vorort von Saarbrücken.

CB_ Bist du zufrieden mit deiner Schule?

FB_ Ja, ich gehe gerne dorthin...

CB_ Jetzt haben wir uns heute hier getroffen, um über Architektur und alles Mögliche zu reden, oder wie ein Architekturbüro funktioniert, also ganz verschiedene Themen, jetzt würde mich zunächst interessieren, was du unter dem Begriff Architektur verstehst?

FB_ Ich würde sagen, es ist eine Kunstform, beziehungsweise ein Handwerk. In meiner Schularbeit über Architektur habe ich gesagt: "Architektur ist Kunst, in der man herumlaufen kann", so würde ich das sagen.

CB_ Also wie eine Skulptur oder ein Kunstwerk, wo man sich drin bewegen kann?

FB_ Ja. Genau

CB_ Weißt du, dass man sagt, dass Architektur die Mutter der Kunst ist?

FB_ Diesen Satz habe ich auch in meiner Schularbeit verwendet.

CB_ Was verstehst du darunter?

FB_ Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

CB_ Ich interpretiere das so: Zunächst gab es Höhlen oder Hütten, die zur Sicherheit und zum Schutz gedient haben, das war zunächst die erste Priorität. Dann hat man irgendwann angefangen, die Unterkünfte zu verschönern oder zu verzieren. Das waren die ersten künstlerischen Vorgänge, wie zum Beispiel die Höhlenmalereien. Später hat sich die Kunst ihren eigenen Weg gebahnt und von der Architektur abgelöst. Aber ich will dich nicht weiter belehren...

CB_ Wir waren aber bei der Architektur. Was fühlst du noch bei dem Begriff Architektur? Über deinen Vater hast du ja bestimmt schon ein paar Sachen mitbekommen...

FB_ Wenn ich das Wort Architektur höre, denke ich an Architektur und Häuser, Architektur ist ein schöner Begriff.

CB_ Von der Architektur gibt es ja auch noch Unterbegriffe, Wie zum Beispiel Raum... der Raum ist ja ein Bestandteil eines jedes Gebäudes.

Was hast du für eine Verbindung zu Räumen, beziehungsweise was bedeutet für dich Raum?

FB_ Man kann einen langweiligen viereckigen Raum als Raum bezeichnen, aber im Prinzip ist auch alles ein Raum, mehr kann ich dazu nicht sagen...

CB_ Wie stellst du dir die Häuser der Zukunft vor? Oder wie stellst du dir deine Zukunft vor? Was könnte da noch alles passieren?

FB_ Mal angenommen ich würde reich werden und ich mir alles leisten könnte, dann würde ich mir eine Altbauwohnung zu Wohnraum umbauen.

CB_ Und wieso?

FB_ Ich finde alte Wohnungen schöner als Neubauten. Neubauten sind schön und modern und sehen gut aus, aber Altbauten erzählen eine Geschichte.
Da haben ja auch schon vor 100 Jahren Menschen darin gelebt und ihr Leben gemeistert. Das finde ich spannend.

CB_ Was macht das mit dir, wenn du darüber nachdenkst, dass so viele Generationen schon in diesem Haus gelebt haben? Ist das eher ein angenehmer oder ein unangenehmer Gedanke? Du wohnst ja auch in einem Altbau.

FB_ Ich finde das einfach faszinierend.

CB_ Was genau fasziniert dich daran?

FB_ Mich fasziniert daran, dass vor 100 Jahren einfach alles anders war, dort gab es auch Armut und auch Reichtum, je nachdem, aber dass es dann auch nichts so dazwischen gab. Was auch spannend ist, dass es diese Leute wirklich gab, und auch genau dort gelebt haben, wo ich jetzt lebe. Das finde ich faszinierend.

CB_ Aber diese Häuser waren ja auch mal neu, und es ging immer irgendwie um Erneuerung der Gebäude und wie sich die Gebäude über die Zeit verändern.
Das kann natürlich auch ein Bestandsgebäude sein, das noch mal modernisiert wird, aber dann auch immer noch den Charme eines Altbaus beibehält.
Da gibt es ja auch Zwischenbereiche. Vielleicht ist das auch der Weg in die Zukunft... Das wäre auf jeden Fall nachhaltig.

CB_ Und wie stellst du deine persönliche Zukunft vor? Hast du Angst davor? Es gibt ja im Moment in der Berichterstattung sehr viel Grund zur Sorge. Wie fühlst du dich da?

FB_ Manchmal habe ich gemischte Gefühle. Dann denke ich, es wird schon wieder alles. Und manchmal denke ich, okay, das war's dann in 50 Jahren mit dieser Welt... Manchmal denke ich, das packen wir schon, zum Beispiel mit dem Klimawandel. Wenn jetzt jeder ein bisschen was macht, dann sind es vielleicht anstatt 50 Jahre 100 Jahre. Aber

letztendlich geht die Welt wahrscheinlich trotzdem unter.

CB_ Du gehst also fest davon aus, dass die Welt irgendwann untergeht?

FB_ Nein, nein, nicht direkt, manchmal denke ich, ist halt so. Und manchmal denke ich ja, wir kriegen auf jeden Fall wieder die Kurve.

— Kochpause —

CB_ Also die Zukunft siehst du eher kritisch. Aber kannst du dir vorstellen, später Kinder zu bekommen?

FB_ Also da bin ich ganz unentschlossen, manchmal denke ich, es ist schon was schönes Kinder zu haben. Also tendenziell schon, aber vielleicht auch einfach nicht.

CB_ Und was wäre ein Grund dafür, keine Kinder zu kriegen?

FB_ Ich würde schon sagen, dass die Welt, so wie sie im Moment ist, kein guter Ort mehr ist, um Kinder zu kriegen.

CB_ Was denkst du, kann jeder einzelne dazu beitragen, dass die Zukunft gesichert ist? Manchen Menschen ist es ja ziemlich egal, aber manchen Menschen ist es sehr wichtig, geht also so ziemlich auseinander.

FB_ Also ich denke, wenn man nur 2 km in die Stadt muss, kann man ja einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, anstatt dass man mit dem Auto fährt.
Mit dem Fahrrad kann man natürlich auch gut fahren. Wenn man nur kurz zum Einkaufen fährt, wäre das auch besser mit dem Bus, statt mit dem Auto.
Ich weiß dass es anstrengend ist, aber grundsätzlich ist es besser. Mülltrennung ist, glaube ich, eine der wichtigsten Sachen.

CB_ Was denkst du in Bezug auf Häuser? Kann man da auch was einsparen?

FB_ Ja, ich denke auf jeden Fall, dass Einfamilienhäuser schwierig sind. Das ist natürlich schön und gut, und wahrscheinlich auch angenehmer und man hat mehr Platz. Aber es verbraucht viel mehr Heizkosten und Energie. Zum Beispiel ein Haus, wo nur eine Familie drin lebt, aber theoretisch auch zwei Familien Platz haben. Das ist vielleicht unnötig. Ich denke, Einfamilienhäuser wären da auch ein großer Schritt.

CB_ Weißt du, was im Moment für Heizungssysteme angesagt sind ? Bist du darüber informiert?

FB_ Also ich weiß, dass Gas und Öl nicht mehr so gefragt sind. Da gibt es aber jetzt noch was, wo ich den Namen nicht weiß.

CB_ Luftwärmepumpe vielleicht?

FB_ Ja, genau. Das wird im Moment viel eingebaut.

Welche Relevanz hat die Arbeit eines Architekten auf die Gesellschaft?

Ich denke eine sehr große Relevanz. Ich denke, wir könnten auch ohne Architekten Häuser bauen. Aber sie wären bei weitem nicht so angenehm und lebenswert. Es wäre wesentlich unangenehmer, darin zu leben. Insofern ist das sehr relevant, auch was die Ästhetik betrifft. Architektur macht Menschen glücklich.
Die Menschen fühlen sich wesentlich wohler, wenn sie in einem Haus, das von einem Architekten geplant wurde, als wenn sie in irgendeiner Bruchbude leben.

— Frieda Betz

CB_ Was weißt du darüber? Weißt du, wie das funktioniert?

FB_ Nein.

CB_ Also, eine Luftwärmepumpe funktioniert komplett autark und braucht keine zusätzlichen fossilen Brennstoffe. Idealerweise hat man noch Photovoltaik auf dem Dach, damit die Wärmeproduktion komplett gedeckt ist. Dann braucht man nämlich gar keine zusätzliche Energie mehr zuzuführen und hat im Prinzip keine Kosten mehr. Bis vielleicht noch auf Reparaturkosten. Und für die Umwelt ist es natürlich auch noch super.

FB_ Ja, sowas ist glaube ich auch wichtig für den Umweltschutz. Aber auch Windenergie und Wasserenergie sind wichtig. Sonnenenergie ist ja etwas, was es sowieso gibt, wieso sollte man dann davon nicht leben?

— Kochpause —

CB_ Du hast ja eine Schularbeit über Zaha Hadid geschrieben, welche Architekten kennst du noch?

FB_ Peter Zumthor, Patrick Schumacher, ein deutscher Architekt, aber auch nur weil er viel mit Zaha Hadid gemeinsam gemacht hat. Das wars...

CB_ Kennst du viele Künstler?

FB_ Ja, ich denke schon, dass ich relativ viele Künstler kenne.

CB_ Welche Künstler magst du besonders gerne?

FB_ Also ich mag Jean-Michel Basquiat gern. Ich habe eine Ausstellung von Basquiat und Andy Warhol gesehen. Die fand ich sehr cool. Wenn ich nicht mag, ist Michelangelo. Ich weiß nicht wieso, aber ich mag seine Kunst irgendwie nicht.

CB_ Kannst du beschreiben, was an der Kunst von Michelangelo dir nicht gefällt oder was dich stört?

FB_ Ich sehe zwar den Ausdruck darin, aber ich kann die Kunst nicht so nachvollziehen.

CB_ Liegt das vielleicht aber auch an der Zeit, wann es gemalt wurde?

FB_ Mit Sicherheit.

CB_ Gefällt dir vielleicht Albrecht Dürer?

FB_ Ich weiß nicht, ob ich seine einzelnen Kunstwerke so großartig finde, aber sein gesamtes Lebenswerk ist sehr beeindruckend.

CB_ Und wieso hast du dich gerade bei deiner Schularbeit für Zaha Hadid entschieden und wo hast du sie zum ersten Mal wahrgenommen?

FB_ Ich habe Zaha Hadid zum ersten Mal wahrgenommen in einem Buch über starke Frauen, die in ihrem Leben etwas erreicht haben und da war sie immer in meinem Hinterkopf. Und dann kurz vor der Schularbeit habe ich noch mal etwas über sie gehört und dann war mir relativ schnell klar, dass das mein Thema sein wird. Aber es war auch von Anfang an klar gewesen, dass ich etwas mit Architektur machen möchte. Aber auch moderne Architektur. Dann habe ich aber gemerkt, dass das Thema zu groß ist, und dann habe ich mich für Zaha Hadid entschieden, weil sie eine der besten und modernsten Architektinnen ist, die ich kenne.

CB_ Ich muss auch sagen sie war früher auch lange Zeit eine meiner Lieblingsarchitektinnen. Auch während dem Studium...

FB_ Jetzt nicht mehr?

CB_ Doch schon, aber irgendwie finde ich die Architektur nicht mehr so zeitgemäß von der Nachhaltigkeit her. So riesige Bauten zu errichten, die einen großen Anteil an Beton haben, finde ich schwierig.
Was natürlich total interessant ist, ist der Design Aspekt, das ist toll, aber man sollte es tatsächlich hinterfragen, ob das die Architektur des 21 Jahrhundert ist, oder in Zukunft sein wird.

FB_ Das definitiv nicht...

— Kochpause —

CB_ Apropos Nachhaltigkeit. Ist natürlich nicht besonders Nachhaltig, von Saarbrücken nach Kaiserslautern zu fahren, um hier ein Gericht zu kochen und danach wieder nach Hause zu fahren.
Hast du dir auch schon Gebäude von Zaha Hadid angeschaut?

FB_ Ja, ich habe im Zusammenhang mit der Schularbeit ein paar Gebäude angeschaut. Ich bin in den Ferien in mehrere Städte gefahren und habe sie mir angeschaut. Die beiden Gebäude die mir vorhin eingefallen sind, als wir über Design gesprochen haben sind, das BMW Center in Leipzig. Das ist echt gut gemacht, das ist ein Bürogebäude und Fabrikation in einem. D.h. die Förderstraßen gehen eigentlich durch die Büros. Darunter sind verschiedene Ebenen mit Arbeitsplätzen. Also die Idee finde ich gut, aber ich glaube es ist nicht besonders angenehm, wenn überall Autos herumrollen, die noch nicht ganz fertig sind und man dazwischen arbeiten muss.

CB_ Das kann halt auf Dauer schon etwas nervig werden. Ich finde die Idee auch gut und finde toll, wie das vor Ort wirkt. Aber wenn man tagtäglich damit konfrontiert ist, kann das vielleicht den ein oder anderen nerven.

FB_ Dann war ich noch an der Universität in Wien von Zaha Hadid. Im Gebäude gab es einen sehr großen Eingang mit einem Informationstisch, aber überall waren Treppen und so weiter, aber das Gebäude war barrierefrei.

Die Treppen haben durch das gesamte Gebäude geführt und waren irgendwie überall präsent. Ich glaube, da wurde ziemlich viel Platz verschwendet. Das sah zwar total toll aus, wurde aber nicht innovativ genutzt.

CB_ Aber du kannst dir später auch mal vorstellen, Architektin zu werden?

FB_ Ja, auf jeden Fall.

CB_ Wie stellst du dir das so vor, was eine Architektin so den ganzen Tag macht?

FB_ Also ich sehe das ja bei dir, man sitzt natürlich viel vom Rechner und fährt auf Baustellen. Aber ich finde so diese Idee vom Architektensein total toll. Weil du ja Gebäude planst und erschaffst, wo später Menschen darin leben und das nutzen und quasi in der Kunst leben. Du schaffst im Prinzip bewohnbare Kunst.

CB_ Und wie wichtig ist dir der soziale Aspekt bei Architektur?

FB_ Wie meinst du das?

CB_ Im Prinzip kannst du ja mit Architektur Gemeinschaften zusammenführen, aber auch auseinander dividieren, je nachdem wie die Gebäude und die darin liegenden Räume aufgebaut sind. Damit meine ich Kommunikationsräume, und wie man diese mit den restlichen Räumen verbindet. Das finde ich einen spannenden Aspekt bei der Architektur. Wie zum Beispiel wenn man Fabrikation mit Verwaltung verbindet.

FB_ Das finde ich natürlich auch spannend.

CB_ Was mir auch bei dem Beruf Spaß macht, ist der kreative Prozess.

FB_ Ich würde mich auch als kreativer Mensch sehen, aber ich bin auch perfektionistisch. Ich glaube auch, dass Architektur viel Perfektionismus erfordert.

CB_ Im Idealfall schon.

— Kochpause —

CB_ Hast du schon mal ein Haus entworfen?

FB_ Nein. Ich wollte das ursprünglich in der Schularbeit machen, aber das wäre wahrscheinlich zu kompliziert gewesen. Ich würde es aber gerne mal ausprobieren.
Früher habe ich immer Bilder mit meinem Traumzimmer gemalt. Im Moment bin ich auf der Suche nach einer besseren Lösung für meine Möblierung des Zimmers.
Da male ich dann schon auch mal Grundrisse. Das ist dann ganz praktisch.

CB_ Licht ist ja auch ein großes Thema in der Architektur. Magst du es dann lieber hell und offen oder lieber dunkel und behaglich?

FB_ Ich mag es lieber offen. Aber ich glaube, man kann auch einen großen offenen Raum

gemütlich und behaglich gestalten. Vielleicht mit schönen Vorhängen und schöner Beleuchtung. Aber wenn es im Winter mittags schon um 14:00 Uhr dunkel ist und ich dann nicht mehr richtig sehe, was ich mache, dann ist das schon unpraktisch und unangenehm.

CB_ Das macht auch was mit den Menschen, wenn sie immer in hellen und angenehmen Räumen sind. Ich erinnere mich an meine Uni Zeit, dort waren wir immer in dunklen alten Räumen. Das hat nicht dazu beigetragen, dass man gerne an diesem Ort ist. Heute ist der Campus mit großartiger Architektur gesegnet und wenn man wirklich gerne an diesem Ort ist, lernt man dann auch lieber und besser an diesem Ort. Das ist für mich elementar. Leider ist es an vielen Orten, wo gelehrt wird, meistens nicht der Fall.

FB_ Ich glaube auch nicht, dass es so wichtig ist, wie Räume möbliert sind, sondern wie hell sie sind und wie viele Fenster sie haben. Zum Beispiel in Fluren, egal wie weiß sie gestrichen sind, wenn sie dunkel sind, sind sie irgendwie bedrückend. Umgekehrt funktioniert es trotzdem, wenn in einem Raum alle Wände dunkel gestrichen sind und auch dunkle Möblierung vorhanden ist, aber es gibt große Fenster. Das funktioniert wieder ganz gut. Es kommt auf das richtige Mittelmaß an.

— Essen ist fertig —

CB_ Wie stellst du dir denn ein Architekturstudium vor? Vielleicht willst du ja auch noch Kunst studieren... Wie stellst du dir das vor?

FB_ Also, ich stelle mir das anders vor als im Beruf. Im Beruf hat man wahrscheinlich mehr technische Tools. Und im Studium lernt man das noch etwas praktischer. Also zum Beispiel mit Geodreieck und Lineal. So stelle ich mir das vor. Ich stell mir schon auch vor, dass man das mit dem Computer macht, aber auf eine mehr praktischer Art und Weise.

CB_ Also man sitzt im Studium auch schon viel am Rechner und baut 3-D Modelle etc. aber der Schwerpunkt liegt natürlich auf Arbeitsmodellen und vielen Handskizzen. Technisches Zeichnen macht man wirklich nur am Anfang. Handskizzen machen auch echt Spaß, dort kann man sich theoretisch auch künstlerisch auslassen. Man hat dabei alle Freiheiten.

CB_ Ich habe auch schon darüber nachgedacht, was später wäre, wenn du an der gleichen Hochschule wärst, an der ich auch lehre. Wie fändest du das denn? Ich fände das eher schwierig...

FB_ Das finde ich auch. Im Moment würde ich gerne in Wien studieren. Da warst du ja auch mal. Wien ist auch eine sehr schöne Stadt um dort ein paar Jahre zu wohnen. Ich denke das wäre einen schöne Zeit.

CB_ Ja, das finde ich auch. Wien ist eine tolle Stadt, um Architektur zu studieren. Aber es gibt auch sehr viele gute alte Architektur, aber auch neue Architektur.
Wie würde für dich eine spätere Zusammenarbeit eventuell mit uns aussehen? Also, wie würde es für dich nach dem Studium weitergehen?

FB_ Ich würde gerne erst mal in einem anderen Architekturbüro arbeiten, um zu sehen, wie es dort funktioniert. Wenn ich direkt bei dir anfangen würde, fände ich das nicht so gut. Ich müsste erst mal aus meiner Komfortzone raus. Um auch für ein paar weitere Eindrücke zu sorgen. Wenn ich direkt mit dir arbeiten würde, wäre ich ja mein ganzes Leben lang nur in einem Büro. Also hätte ich immer nur diesen einen Eindruck. Insofern würde ich erst mal in einer anderen Stadt und irgendwo ganz anders arbeiten wollen.

CB_ Hätte ich auch genauso formuliert. Vor allem die Eindrücke sind wichtig.

CB_ Empfindest du den Beruf des Architekten eher als stressig oder eher als entspannt?

FB_ Also, für den Chef ist es wahrscheinlich schon sehr stressig. Aber ich glaube die Stimmung in Architekturbüros ist schon relativ locker und entspannt.
Insofern ist das für Mitarbeiter eigentlich ganz angenehm. Die Mischung zwischen Büro und Baustelle ist ganz schön. Und man hat viel Kontakt zu Menschen.

CB_ Die letzte Frage wurde jedem Küchengesprächgast gestellt. Welche Relevanz hat die Arbeit eines Architekten auf die Gesellschaft?

FB_ Ich denke eine sehr große Relevanz. Ich denke, wir könnten auch ohne Architekten Häuser bauen. Aber sie wären bei weitem nicht so angenehm und lebenswert. Es wäre wesentlich unangenehmer, darin zu leben. Insofern ist das sehr relevant, auch was die Ästhetik betrifft. Architektur macht Menschen glücklich.
Die Menschen fühlen sich wesentlich wohler, wenn sie in einem Haus, das von einem Architekten geplant wurde, als wenn sie in irgendeiner Bruchbude leben.

CB_ Vielen Dank Frieda für das interessante Gespräch und deine interessanten Beiträge. Ich glaube, ohne dieses Küchengespräch, hätten wir das Gespräch von Vater zu Tochter wahrscheinlich niemals so geführt.
Dafür bin ich sehr dankbar und sehe das als große Bereicherung an. Ich fand deine Sichtweisen sehr spannend und bewusstseinserweiternd. Vielen Dank auch dafür.

FB_ Gerne doch...

Impressum

Herausgeber
Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Saar e. V.

Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

Richard-Wagner-Straße 1
67655 Kaiserslautern
www.bda-saar.de
www.bda-rheinland-pfalz.de

Kaiserslautern 2023

Konzept
Christoph Betz, Max Giese, Jakob Giese, Martin Hamann, Uli Herres, Sarah Pape

Redaktion
Christoph Betz, Max Giese, Jakob Giese, Martin Hamann, Uli Herres, Sarah Pape

Fotos
Till Feldmann

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei den Fotografinnen und Fotografen bzw. Inhabenden des Bildrechts.

Satz und Layout
Falk Kuckert, leisundkuckert.de

Auflage
200

Druck
Repa Druck

KÜCHEN
GESPRÄ